

Einführung: Wer will was mit einem Buch erreichen?

Anne Oppermann

Lehrheft 1 / 8

S c h r i t t f ü r S c h r i t t z u I h r e n Z i e l e n

Sie können uns jederzeit erreichen:

Fernstudienakademie
Anne Oppermann & Dr. Gereon Franken GbR
Mindener Straße 28
48145 Münster
0251/2840820
franken@fernstudienakademie.de

Inhaltsverzeichnis

	WAS ERWARTET SIE BEI DIESEM FERNLEHRGANG?	5
1	EINLEITUNG.....	7
2	ABLAUFPLANUNG FÜR EIN BUCH	9
	Schreibworkshop 1	39
3	DIE ZIELE DES AUTORS: WARUM SOLL ICH ÜBERHAUPT EIN BUCH SCHREIBEN?	43
	3.1 Der Traum vom Buch: I have a dream!	44
	3.2 Das Buch, das ich suche, gibt es noch nicht!	44
	3.3 Ich will anderen helfen!	45
	3.4 Mittel zur Selbst-PR: Ich bin der richtige Experte!	46
	3.5 Auf dem Weg zum gut bezahlten Keynote-Speaker.....	47
	3.6 Der Verlag sucht einen Autor.....	48
	Schreibworkshop 2	52
4	DIE ZIELE DES LESERS: WARUM SOLL ICH GERADE DIESES BUCH KAUFEN UND LESEN?	56
	Schreibworkshop 3	63
5	DIE ZIELE DES VERLAGES: WARUM NIMMT EIN VERLAG EIN BUCH IN SEIN PROGRAMM AUF?	65
	5.1 Es sollen Gewinne erwirtschaftet werden	65
	5.2 Passt das Buch ins Programm?	66
	5.3 Können bestehende Reihen sinnvoll abgerundet werden?	67
	5.4 Passt der neue Titel zum Image des Verlages?	68
	5.5 Steht der Verlag nach Veröffentlichung des Buches verstärkt in den Medien?	70
	Schreibworkshop 4	73
6	DIE ZIELE DES BUCHHANDELS: WARUM NIMMT EINE BUCHHANDLUNG EIN BUCH INS SORTIMENT AUF?	74
	6.1 Inhabergeführte Buchhandlungen	74
	6.2 Buchhandelsketten.....	81
	Schreibworkshop 5	85

GLOSSAR	87
LITERATUR.....	89
EINSENDEAUFGABEN	90

Was erwartet Sie bei diesem Fernlehrgang?

Wir möchten Ihnen mit diesem Fernlehrgang grundlegende Kenntnisse und ausgewählte Fertigkeiten im Hinblick auf das Verfassen eines Sachbuches vermitteln.

Dabei gehen wir von einer Grundfragestellung aus, die viel mit Marketing zu tun hat: Wer will was mit einem Buch erreichen? Um diese Frage zu beantworten, schauen wir uns die zentralen Beziehungen zwischen einem Buch und seiner Zielgruppe, zwischen Buch und Inhalt sowie zwischen Buch und Form an.

Grundfrage: Wer will was erreichen?

Die entsprechenden Themen, denen wir uns im Verlauf des Fernlehrgangs widmen werden, umfassen die Bereiche Thema, Titel, Gliederung, Textgattung, Recherche, Exposéerstellung, Verlagssuche, Manuskripterstellung und Buchvermarktung. Hier eine erste Übersicht über die Themen der einzelnen Lehrhefte:

Themen

1. Die verschiedenen Akteure und deren Ziele in Verbindung mit dem Verfassen, Vermarkten und Rezipieren eines Buches
2. Thema, Alleinstellungsmerkmal und Zielgruppe eines Sachbuches
3. Ermittlung und Funktion eines Buchtitels sowie einer Gliederung
4. Der Zusammenhang von Gattung und Tonalität eines Buches
5. Recherche und Exposéerstellung
6. Auswahl von und Kontakt mit Buchverlagen
7. Manuskripterstellung und Zusammenarbeit mit dem Lektorat
8. Buchvermarktung

Zwischen den einzelnen Kapiteln der Lehrhefte finden Sie immer wieder sog. „Schreibworkshops“, in denen wir uns damit beschäftigen, was denn eigentlich eine

Schreibworkshops

„gute Schreibe“ ausmacht. Die einzelnen Übungen sollen Ihnen dabei helfen, Ihren eigenen Schreibstil zu entwickeln, den Sie bei Ihren zukünftigen Buchprojekten anwenden können.

Ziel dieser Workshops ist es jedoch nicht, dass alle Teilnehmer dieses Fernlehrgangs ihre Texte später auf die genau gleiche Art und Weise formulieren; vielmehr sollen Sie Ihr eigenes, ganz persönliches Schreibprofil entwickeln, bei dem Sie sich als Autor bzw. Autorin tatsächlich wiederfinden können.

*Ihr persönliches
Schreibprofil*

Wir werden Sie im Verlauf dieses Fernlehrgangs immer wieder zu eigenem Tun und zu individuellen Schreibprojekten einladen, so dass Sie am Ende des Kurses ein eigenes Buch geplant oder begonnen und vielleicht sogar schon fertig gestellt haben.

das eigene Buch!

Damit dies wirklich gelingt, können Sie Ihren Zeitplan, mit dem Sie an diesen Fernkurs herangehen, gemeinsam mit uns festlegen, so dass Sie die Schritte hin zum eigenen Buch in Ihrer eigenen Lern- und Schreibgeschwindigkeit absolvieren. Wer möchte, kann übrigens jederzeit mit dem Kursbetreuer vereinbaren, dass er ihn in regelmäßigen Abständen an seinen Lehrgang erinnert. So wird (für alle diejenigen, die dies brauchen) ein sanfter, aber stetiger Druck erzeugt, die anstehenden Einsendeaufgaben jetzt aber auch wirklich anzugehen. Ob und in welchem Maße Sie diesen „sanften Druck von außen“ in Anspruch nehmen wollen, können Sie natürlich selbst bestimmen!

freie Zeitplanung ...

*.... aber auf Wunsch
auch sanfter Druck
von außen!*

Nähere Informationen zu den Einsendeaufgaben finden Sie am Ende dieses Lehrheftes in der Einleitung zu den Aufgaben.

In diesem ersten Lehrheft des Fernlehrgangs für Sachbuchautoren wollen wir gemeinsam die Frage beleuchten, wer eigentlich welche Ziele mit einem Buch erreichen möchte.

Warum, so werden Sie sich möglicherweise fragen, ist es eigentlich so wichtig, zu erfahren, wer welche Ziele mit einem Buch verfolgt? Das wird vielleicht deutlicher, wenn Sie sich klar machen, dass Sie sich als Autor bzw. Autorin mit Ihrem Buchprojekt auf einem „Markt“ bewegen: Sie müssen Ihr Buch nicht nur überzeugend gliedern und Ihr Manuskript toll schreiben, sondern Sie müssen Ihr Projekt auch gut präsentieren, damit es von einem Verlag akzeptiert, von den Buchhandlungen ins Sortiment aufgenommen und von den späteren Lesern tatsächlich gekauft wird.

Als Autor sind Sie einer von vielen Marktbeteiligten!



Je besser Sie wissen, was die Marktbeteiligten (und dazu gehören auch Sie als Autor!) von einem Buch erwarten, desto größere Chancen haben Sie, Ihr Werk tatsächlich zu veröffentlichen – und gut zu verkaufen!

Deshalb wollen wir ein Buchprojekt aus verschiedenen Perspektiven betrachten:

verschiedene Perspektiven

- Welche Ziele verfolgt ein *Autor* mit einem Buch?
- Welche Ziele verfolgt ein *Leser* bei einem Buch?
- Welche Ziele verfolgt ein *Verlag* bei einem Buch?
- Welche Ziele verfolgt der *Buchhandel* bei einem Buch?

Bevor wir uns allerdings mit der Frage nach den Zielen beschäftigen, wollen wir Ihnen zu Beginn dieses Lehrheftes einmal den Werdegang eines realen Buchprojektes von der ersten Idee bis hin zur Veröffentlichung vorstellen.

Wie ist eigentlich der typische Ablauf bei einem Buchprojekt?

Es handelt sich dabei um das Buch „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“, das die Autorin dieses Fernlehrgangs gemeinsam mit Markus Jung im Frühling 2010 im Feldhaus Verlag veröffentlicht hat.

Anhand dieses Buchtitels und seiner Entstehungsgeschichte bekommen Sie einen ersten Eindruck davon, wie vielfältig die Arbeit eines Autors ist und wie viel Zeit man benötigt, bis das eigene Werk tatsächlich in den Buchläden steht.

Sie sehen: Wir haben wirklich ein volles Programm – viel Erfolg und natürlich auch viel Spaß dabei!

Sie als (angehender) Autor werden sich vielleicht fragen, wie überhaupt der genaue Ablauf eines Buchprojektes von der ersten Idee bis hin zur Veröffentlichung vonstatten geht.

Sehen wir uns das Ganze einmal an einem realen Buchprojekt an, nämlich dem Ratgeber „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ von Markus Jung und Anne Oppermann, der im Frühjahr 2010 im Feldhaus Verlag veröffentlicht wurde.

Buchprojekt: „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“



März 2009: Die erste Idee

Anne Oppermann hatte bereits im Jahr 2003 ein Buch zum Thema Fernunterricht veröffentlicht, nämlich den Ratgeber „Fit für den Fernunterricht“, der im Verlag Bildung und Wissen erschienen ist.

Da die Fernunterrichts- und Fernstudiumsbranche sich kontinuierlich weiter entwickelt, entstand im März 2009 die Idee, ein zweites, aktuelleres Buch zum Thema herauszubringen, das seinen Schwerpunkt nicht nur auf den Bereich des subakademischen Fernunterrichtes legen, sondern auch den Bereich des akademischen Fernstudiums verstärkt in den Mittelpunkt rücken sollte.

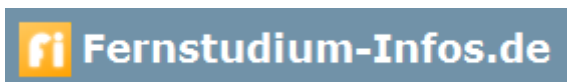
Die Grundidee bestand darin, die 100 wichtigsten Fragen aufzulisten und zu beantworten, wie sie von (angehenden) Fernstudierenden z.B. im Internet immer wieder gestellt wurden. Es sollte dabei eine Art „FAQ-Liste“ entstehen, in der alle grundsätzlichen Fragen, die im Verlaufe eines Fernstudiums/Fernlehrgangs auftreten, beantwortet werden.

Grundidee: eine Art „FAQ-Liste“ typischer Fragen rund ums Fernstudium

Da die Autorin bereits gute Erfahrungen damit gemacht hatte, solch ein Buchprojekt gemeinsam mit einem anderen Schreiber anzugehen, überlegte sie sich, wer vielleicht als Co-Autor in Frage käme. Markus Jung, den Betreiber und Initiator des Internet-Portals Fernstudium-Infos.de, kannte sie seit vielen Jahren als kenntnisreichen und engagierten Berater für angehende Fernstudierende. So lag es nahe, ihn zu fragen, ob er Interesse an einem solchen Buchprojekt hätte.

Suche nach einem Co-Autor

Sie stellte Jung ihre Buchidee in einem Telefonat vor und fragte nach, ob er sich an diesem Projekt beteiligen wolle. Jung war sofort von der Idee angetan, auch weil er darin die Chance sah, sich und sein Fernstudium-Portal in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen.



Bei diesem Buchprojekt war es das erklärte Ziel, das Fachwissen zweier Fernstudium-Profis zu bündeln, die sich durch das Buch einen noch deutlicheren Status als „Experten“ für das Thema erarbeiten wollten.

Fachwissen bündeln und Expertenstatus aufbauen

Schon in diesem frühen Stadium machten sich die beiden Autoren Gedanken darüber, was sie selbst für die Vermarktung des späteren Buches tun könnten. So wurde die Idee geboren, den Schreibprozess im Rahmen eines auf Fernstudium-Infos.de zu veröffentlichen Blogs der Zielgruppe (d.h. z.B. den Nutzern

von Fernstudium-Infos.de) zu präsentieren. Die User sollten dabei ausdrücklich dazu aufgefordert werden, selbst Fragen zu stellen und Kommentare abzugeben, die in den weiteren Schreibprozess integriert werden sollten.

Um das Buchprojekt gut auf den Weg schicken zu können, wurde ein Treffen der Autoren für Mitte Mai 2009 vereinbart. Bis zu diesem Termin sollte jeder der Beiden typische Fragen zum Thema Fernstudium/Fernunterricht sammeln, die in dem Buch beantwortet werden sollten.

Fragen sammeln

Da die Fernstudium-Profis sich beide schon seit vielen Jahren in der Beratung und Begleitung von Fernstudierenden (z.B. als Moderatoren einer entsprechenden Gruppe bei XING) betätigt hatten, wussten sie ziemlich genau, welche typischen Fragen den angehenden Fern-Lernern immer wieder durch den Kopf gingen. Ziel war es, dass jeder der beiden Autoren bis zu dem Treffen im Mai eine Liste möglichst vieler solcher typischen Fragen aufstellen sollte.



April und Mai 2009: Sammlung der Fragen

Diese Listen wurden im April und Mai 2009 erstellt und immer wieder untereinander per E-Mail ausgetauscht. Daraus ergaben sich am Ende ca. 100 Fragen, die das Autoren-Duo bearbeiten wollte. Auch eine erste thematische Gliederung der Fragen, nämlich chronologisch sortiert nach den einzelnen Phasen des Fernstudiums, wurde festgelegt. Die grundlegende Gliederung sah wie folgt aus, wobei jeder Überschrift jeweils 5-15 typische Fragen untergeordnet wurden:

- Die erste Idee
- Anbietersuche
- Kosten und Finanzierung
- Der Vertrag
- Einschreibung/Kursanmeldung
- Die ersten Lehrmaterialien
- Während des Fernlehrgangs
- Prüfungen
- Abschluss
- Bewerbungen
- Das nächste Fernstudium

Mitte Mai 2009: Erstes Treffen

An diesem Treffen, einem Business-Brunch in Münster, nahmen drei Personen teil: Neben den beiden Autoren auch Gereon Franken, heute Mitinhaber der Fernstudienakademie, der selbst über viele Jahre hinweg als Lektor gearbeitet hatte. Er sollte sich im weiteren Verlauf des Buchprojektes darum kümmern, einen passenden Verlag für das Werk zu finden, also praktisch als „Literaturagent“ fungieren.

Im Rahmen dieses Treffens wurde festgelegt, welcher der beiden Autoren welche der insgesamt 100 Fragen übernehmen sollte. Außerdem wurde für jede Frage stichpunktartig festgelegt, welche Antworten am besten passen könnten. Da alle Beteiligten dieses Treffens über langjährige Erfahrungen in der Fernlehrbranche verfügen, ging dieser Schnelldurchlauf in sehr kurzer Zeit über die Bühne.

Wer übernimmt welche Frage?

Ende Mai 2009: Exposéerstellung und Verlagssuche

An dieses Treffen schloss sich dann die Verlagssuche an. Dafür wurde in einem ersten Schritt das Exposé erstellt, das den Verlagen zugehen sollte. Darin fanden sich alle wichtigen Informationen rund um das Buchprojekt, die für einen Verlagslektor wichtig sind:

Exposé

- Vorwort und erste Informationen über die Fernlehrbranche
- Inhalt des Buches inkl. einer Grobgliederung
- Informationen zur Zielgruppe des Buches
- Marktlage
- Informationen über die beiden Autoren
- Ideen für die Vermarktung des Buches

An dieser Stelle noch ein kleiner Hinweis: Das Original-Exposé zu diesem Buchprojekt finden Sie in Lehrheft 5. Dort geben wir Ihnen auch viele Hinweise, was bei der Erstellung eines „guten“ Exposés zu beachten ist.

Dem Exposé wurde auch ein Probekapitel beigelegt, das dem Verlagslektor einen gewissen Eindruck davon vermitteln sollte, wie das spätere Buch aussehen könnte.

Probekapitel

Die beiden Autoren einigten sich darauf, welche der Fragen sie als „Probekapitel“ an den Verlag schicken wollten. Es sollten durch die richtige Auswahl der insgesamt sechs typischen Fragen (und Antworten) unterschiedliche Ziele erreicht werden:

Was soll mit einem Probekapitel erreicht werden?

- Der Expertenstatus der Autoren sollte deutlich werden.
- Die Lektoren sollten einen gewissen Eindruck von den Formulierungskünsten der Autoren bekommen.
- Gleichzeitig sollten mit Hilfe dieser Textbeispiele gewisse Grundlagen zum Thema Fernstudium/Fernunterricht vermittelt werden, auch damit der Lektor das gesamte Buchprojekt inhaltlich besser einordnen konnte.

Man entschied sich dabei für folgende sechs Probefragen:

Probefragen

1. Was sind die Vorteile eines Fernstudiums?

2. Was sind die Nachteile eines Fernstudiums?
3. Was kann der Kursbetreuer für mich tun und wie kann ich in Kontakt mit ihm treten?
4. Kann ich auch ohne Abitur ein Fernstudium beginnen?
5. Für wen ist ein Fernstudium geeignet?
6. Wie anerkannt ist ein per Fernstudium erworbener Abschluss auf dem Arbeitsmarkt?

Parallel zu der Exposéeerstellung ging Gereon Franken daran, eine Liste möglicher Verlage zu erstellen. Dabei konnte er einerseits auf die Liste zurückgreifen, die bereits vom ersten Fernunterrichtsratgeber „Fit für den Fernunterricht“ vorlag. Zum anderen recherchierte er im Internet und in Buchhandlungen, ob es nicht noch weitere (neuere) Verlage gab, bei denen das Buchprojekt ebenfalls in guten Händen wäre.



Quelle: www.boersenverein.de

Die Autoren hatten sich gemeinsam mit ihrem „Literaturagenten“ Gereon Franken überlegt, welche Merkmale die Verlage aufweisen sollten, die in die engere Auswahl kommen könnten. Dabei ergab sich folgender Kriterienkatalog:

gewünschte Verlagsmerkmale

- Bei dem Verlag sollte es sich nicht um einen Zuschussverlag handeln.
- Es sollte sich um einen seriösen (Fach-) Verlag handeln, der ein überzeugendes Buchprogramm verlegt.
- Der Verlag sollte eine gut gemachte Internetseite haben, inkl. Bookshop.
- Die Titel sollten langfristig im Programm bleiben und nicht etwa schon kurz nach der Veröffentlichung makuliert werden.
- Der Verlag sollte bei allen großen Buchhandlungen und Internetversendern vertreten sein.
- Es sollte ein gedrucktes Verlagsprogramm geben, das an interessierte Kunden verschickt wird.
- Die Bücher sollten handwerklich gut gemacht sein und auch vom Layout und Format her überzeugen.
- Der „typische“ Buchpreis des Verlages sollte weder zu hoch noch zu niedrig sein. (Zwischen 10 und 30 Euro)
- Der Verlag sollte die Bücher selbst noch einmal lektorieren.

Anschließend wandte sich Franken in seiner Funktion als „Literaturagent“ zunächst an den Verlag Bildung und Wissen, in dem ja das erste Buch zum Thema Fernunterricht herausgekommen war („Fit für den Fernunterricht“) und stellte der zuständigen Lektorin das Konzept vor. Die Entscheidung, zunächst diesen Verlag zu kontaktieren, war einfach eine Frage der Höflichkeit, weil der Verlag des Erstwerkes sich immer ausgesprochen nett und engagiert um seine Autoren gekümmert hatte. Wie nicht anders erwartet, winkte der Verlag Bildung und Wissen allerdings ab, da man ja bereits ein Buch zum selben Thema im Programm hatte.

*Anfrage an den Verlag
des Erstbuches*



So ging die Verlagssuche in die nächste Runde! Dabei war das Vorgehen im Grunde immer gleich: Zunächst einmal recherchierte der „Literaturagent“ im Internet nach den entsprechenden Verlagsadressen und versuchte dabei, den Namen und die Funktion potenzieller Ansprechpartner (also von Lektoren des Verlages) herauszubekommen.

Der „Literaturagent“ bei der Arbeit!

Wenn er einen solchen Ansprechpartner herausgefunden hatte, versuchte er, ihn telefonisch zu erreichen, um ihm das Buchprojekt in wenigen Sätzen vorzustellen. Anschließend fragte er den Lektor, ob überhaupt Interesse an diesem Buch bestünde und ob er ihm deshalb auch ein Exposé zukommen lassen dürfe. Falls dies vom Lektor bejaht wurde, wurde dann vereinbart, in welcher Form das Exposé verschickt werden sollte (als E-Mail-Anhang oder per Post).

Juli/August 2009: Verlagssuche

Im Sommer 2009 wurden dann nach immer demselben Schema insgesamt ca. 30 Verlage (in zwei Tranchen) angesprochen. Dieser Zeitpunkt war allerdings nicht ganz so glücklich gewählt, weil sich viele der angeschriebenen Verlage mit der Vorbereitung ihres Einsatzes auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2009 beschäftigten.

Standard-Antwort vieler Verlage: Entscheidung erst nach der Buchmesse!



So wurde Franken von manchen der angesprochenen Lektoren vertröstet: Eine Entscheidung für oder gegen das Buchprojekt könne erst „irgendwann nach der Buchmesse“ erfolgen, da man bis dahin einfach zu viel zu tun habe.

September 2009: Vertragsunterzeichnung und Bearbeitung der Fragen

Absagen...

Einige Verlagslektoren hatten allerdings trotz der Buchmesse doch noch etwas Zeit – und es kamen die ersten Absagen, meist mit einem eher trockenen Standardbrief, manchmal aber auch durchaus persönlich und motivierend.

Am 11. September kam dann die erste (vorläufige) Zusage: Der Feldhaus-Verlag bzw. sein Geschäftsführer, Herr Asmus, konnte sich vorstellen, das Buch zu veröffentlichen.

...und Zusagen

Die beiden Autoren berieten sich daraufhin miteinander, auch anhand ihres vorher aufgestellten Kriterienkatalogs, ob der Feldhaus-Verlag eine „gute Adresse“ für das Buchprojekt wäre. Man einigte sich ziemlich schnell darauf, das Gespräch mit Herrn Asmus zu suchen, um weitere Einzelheiten zu klären.

Schon in dieser frühen Phase gab es eine ganze Menge Diskussionsstoff:

- Das Buch sollte als 4. Band in der Buchreihe „Beruf und Weiterbildung“ des Feldhaus-Verlages erscheinen.
- Urheberrechtliche Probleme mit dem Verlag des ersten Fernunterrichtsratgebers „Fit für den Fernunterricht“ sollten ausgeschlossen sein.
- Der Text sollte möglichst nicht mehr als 72 Seiten umfassen, um zu dem „Schwellenpreis“ von 9,80 EUR verkauft werden zu können.

Gerade mit dem letzten Punkt hatten die beiden Autoren ihre Probleme, da sie eher davon ausgingen, dass für jede der 100 Fragen etwa eine Seite Text (bzw. manchmal sogar mehr) zu veranschlagen sei. Man rechnete also mit sicherlich mehr als 100 Seiten.

Außerdem waren sie mit dem avisierten relativ geringen Preis von 9,80 EUR nicht so recht zufrieden, da ihr Ratgeberbuch deutlich mehr als nur eine „Broschüre“ sein sollte. Sie waren beide der Auffassung, dass sich ihr Ziel, den eigenen Expertenstatus als Fernlehr-Profi zu festigen, nur mit Hilfe eines umfangreicheren und damit auch höherpreisigen Ratgebers tatsächlich verwirklichen ließe.

Keine Broschüre und nicht zu preiswert!

In mehreren wirklich freundlichen und konstruktiven Telefonaten und E-Mails tauschte man sich zu diesen Punkten aus und kam zu dem Ergebnis, dass der Feldhaus-Verlag auch unter diesen neuen Bedingungen bereit wäre, das Ratgeber-Buch zu veröffentlichen.

Am 22.9.2009 schickte dann der Feldhausverlag ein Exemplar des Vertrages per E-Mail an die beiden Autoren, die sich daraufhin noch einmal berieten und einige weitere Punkte vertraglich regeln wollten. So sollte es z.B. möglich sein, dass gekürzte Versionen der einzelnen Fragen (und Antworten) in regelmäßigen Abständen auf Markus Jungs Infoportal Fernstudium-Infos.de veröffentlicht würden, wobei natürlich jeder dieser Beiträge einen Hinweis auf das Ratgeberbuch erhalten sollte.

Vertragsunterzeichnung

Am 29. September bekamen schließlich die beiden Autoren jeweils 2 Exemplare des bereits von Herrn Asmus unterzeichneten Vertrages per Post zugesandt. Nach der Unterzeichnung durch die Autoren ging jeweils ein Exemplar des Vertrages zum Feldhaus-Verlag; das andere Exemplar verblieb beim Autor.



Parallel zur Verlagssuche begann jeder der beiden Ratgeberschreiber mit der Bearbeitung „seiner“ ihm zugeteilten ca. 50 Fragen. Für jede dieser Fragen gingen die beiden Fernstudium-Profis von einer Bearbeitungszeit von etwa 60-90 Minuten aus. Im Großen und Ganzen gelang dies, auch wenn es natürlich im-

veranschlagte Bearbeitungszeit: 60-90 Minuten pro Frage

mer mal wieder Ausreißer sowohl nach oben als auch nach unten gab.

Damit beide Autoren ständig darüber informiert waren, welche Frage der andere im Augenblick bearbeitete, und um den Fortgang des Buch-Projektes jederzeit vor Augen zu haben, einigte man sich auf eine besondere Form der Textverwaltung: Beide Autoren luden dazu ihre bisher fertig gestellten Texte ins Internet hoch und zwar bei „Google text & tabellen“.



So konnten alle Dokumente in Echtzeit von beiden Autoren eingesehen, kommentiert und natürlich auch verändert werden.

Da die Fragen unter den Ratgeber-Schreibern gut aufgeteilt waren, konnte jeder von ihnen nach seinem eigenen Tempo arbeiten, ohne auf den anderen und dessen Texte warten zu müssen. Das machte die Zusammenarbeit sehr entspannt und dabei gleichzeitig auch sehr effizient.

Jeder konnte nach seinem eigenen Tempo arbeiten.

Parallel dazu machten sich die beiden Autoren Gedanken um das Blog, das den Entstehungsprozess des Buches auf Fernstudium-Infos.de nachzeichnen sollte. Mit Hilfe dieses Blogs sollten verschiedene Ziele erreicht werden:

Ziele des Blogs

- Die Zielgruppe (nämlich die Besucher des Internetportals Fernstudium-Infos.de) sollte schon während des Schreibprozesses in regelmäßigen Abständen über das Fortschreiten des Buchprojekts informiert werden.
- Der Schreibprozess sollte möglichst transparent ablaufen.
- Die Leser des Blogs sollten mit ihren Anmerkungen, Fragen und Kommentaren noch selbst in den weiteren Fortgang des Buchprojektes eingreifen können.
- So sollte eine möglichst enge Leserbindung entstehen, schon *bevor* das Buch in den Buchhandel käme.

- Es sollte durch das Blog für das Fernstudium-Portal aktueller Content verfasst werden, der den Interessen der Nutzer entgegen kam.

Die beiden Autoren einigten sich darauf, dass das Blog erst dann starten sollte, wenn schon ein Teil der 100 Fragen beantwortet war, um so auch einen gewissen Zeitpuffer zu haben.

Am 28.10. 2009 war es dann endlich so weit: Das Blog startete mit seinem ersten Eintrag:

der erste Blogbeitrag

Hallo

Wie viele von Euch wissen, sind Markus und ich ja gerade dabei, ein Ratgeber-Buch zum Thema Fernstudium zu verfassen. Wir haben uns nun überlegt, den Entstehungsprozess dieses Buches auch hier bei Fernstudium-Infos nachzuzeichnen. Vielleicht ist das ja ganz spannend für Euch?

Und hier ist sie nun, die erste Folge der „Buch-Soap“ 😊:

Markus und ich hatten uns schon seit längerer Zeit den Moderatorenjob im XING-Forum geteilt und da prima zusammengearbeitet, aber es hatte sich dabei nie die Gelegenheit (oder Notwendigkeit) ergeben, dass wir mal zum Telefonhörer griffen, um uns zu besprechen. Der Austausch in Moderatorenendingen klappte ja via Internet einwandfrei und völlig unproblematisch.

Während der Moderatorentätigkeit hatte ich Markus allerdings schon öfter mit der Idee „konfrontiert“, gemeinsam ein Buch zum Thema Fernstudium zu schreiben, um unsere Kenntnisse auch in der klassischen Buchform und nicht ausschließlich im Internet weitergeben zu können. Bislang fehlte jedoch die zündende Idee, wie wir dieses Gemeinschaftsprojekt angehen sollten.

Als ich mir dann mal wieder mit großem Interesse die verschiedenen Internetforen anschaute, die sich mit dem Thema Fernunterricht/Fernstudium beschäftigen, fiel auf, dass viele Fragen zu diesem Themenkomplex immer wieder gestellt werden. Was lag da näher, als mit Markus so eine Art „FAQ-Liste“ zu erstellen, die den (angehenden) Fernlernern alle die Fragen beantwortet, die typischerweise bei einer Fortbildung per Fernstudium auftauchen?

Kurz nachdem diese Idee „geboren“ wurde, habe ich dann nach vielen Monaten der ausschließlichen Zusammenarbeit via Internet endlich (!) zum Telefonhörer gegriffen, um Markus diese Buchidee zu präsentieren. Mein erster Eindruck: „Markus scheint echt ein richtig Netter zu sein – er hat eine wirklich sympathische Stimme!“ (Markus, wenn beruflich mal gar nichts mehr gehen sollte, kannst Du sicherlich auch prima in einem Call-Center arbeiten! ;-))

Ich stellte ihm also die Buchidee vor und fragte, ob er bei diesem Projekt mit an Bord sein möchte. Und: Er stimmte zu! Sicherlich nach einer kleinen Schrecksekunde, denn der Anruf kam ja für ihn aus heiterem Himmel...

In diesem ersten Telefonat haben wir dann auch schon das weitere Vorgehen geplant: Jeder sollte sich zunächst einmal in einem eigenen Brainstorming überlegen, welche typischen Fragen von Fernlernern denn für unser Buchprojekt überhaupt geeignet wären.

to be continued...

Viele Grüße!

Anne Oppermann

Quelle: www.fernstudium-infos.de/100-fragen-und-antworten-zum-fernstudium/24342-das-erste-telefonat.html

Schon dieser erste Blogbeitrag hatte ein großes Echo: Über 1500 „Hits“ und 18 Antworten der (registrierten) User von Fernstudium-Infos.de!

Um dieses Blog und das gesamte Buch-Projekt noch ein bisschen bekannter zu machen, wurde parallel dazu eine PR-Mitteilung vor allem in den entsprechenden Internet-Pressediensten lanciert. Sie sah so aus:

begleitende PR-Mitteilung

3.11.2009

Buchprojekt „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ – den Autoren bei der Arbeit über die Schulter schauen!

Markus Jung und Anne Oppermann schreiben derzeit gemeinsam ein Buch zum Thema Fernstudium. Das Besondere: Man kann den Autoren bei der Arbeit über die Schulter schauen und sogar noch Einfluss auf den Inhalt des Buches nehmen.

Fernstudierende haben normalerweise eine ganze Menge Fragen rund um ihr Weiterbildungsprojekt, z.B. wie anerkannt ihr Abschluss später in der Arbeitswelt sein wird oder welche Besonderheiten die Lernform Fernunterricht eigentlich mit sich bringt. Markus Jung, selbst ehemaliger Fernstudent und langjähriger Kenner der Fernlehrbranche, hat schon vor fünf Jahren erkannt, wie groß das Informationsbedürfnis angehender Fernlerner ist und deshalb eine Internetplattform zum Thema Fernstudium gegründet.

Unter dem Dach von Fernstudium-Infos.de (www.fernstudium-infos.de) tauscht sich inzwischen eine mitgliederstarke, engagierte und äußerst hilfsbereite Community von Fernstudierenden zum Kernthema Fernstudium aus. Seit fast drei Jahren gibt es daneben auch noch ein „Schwesterforum“ bei XING, das Markus Jung gemeinsam mit Anne Oppermann, der Leiterin der Fernstudienakademie (www.fernstudienakademie.de), moderiert.

Im Laufe der gemeinsamen Moderatorentätigkeit fiel den beiden auf, dass viele Fragen zum Thema Fernstudium immer wieder gestellt wurden. Was lag da näher, als aus diesen Dauerbrenner-Themen eine Art „FAQ-Liste“ zu erstellen, die die Fernlerner durch alle Phasen ihres Weiterbildungsprojektes, von der Suche nach dem passenden Anbieter bis hin zur Verwertbarkeit des Abschlusszertifikats auf dem Arbeitsmarkt, begleiten sollte?

Damit war die Idee für das Buchprojekt „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ geboren – und wenig später mit dem Feldhausverlag auch ein starker und seit vielen Jahren auf dem Buchmarkt etablierter Kooperationspartner gefunden.

Das Besondere an diesem Buch: Unter der Adresse <http://buch.fernstudium-infos.de> kann man den Autoren bei der Arbeit über die Schulter schauen und derzeit sogar noch Einfluss auf dessen Inhalt nehmen. „Wenn weiterhin spannende Fragen eingereicht werden, die wir in unserem bisherigen Buchkonzept noch nicht berücksichtigt haben, nehmen wir sie sehr gerne auf.“, so Markus Jung. Anne Oppermann ergänzt: „Wann hat man als Autor sonst schon mal die Chance, auf ein so umfangreiches Erfahrungswissen der unmittelbaren Zielgruppe eines Buches zurückzugreifen? Das wollen wir unbedingt nutzen!“

Wer also noch weitere spannende Fragen zum Thema Fernstudium stellen möchte, sollte sich möglichst schnell als neues Mitglied bei Fernstudium-Infos.de kostenlos anmelden – und schon kann es losgehen!

November/Dezember 2009: Überarbeitung des Textes

Die verschiedenen Textteile wurden nach und nach zu einer einzigen Datei zusammengefasst und von den beiden Autoren mehrfach überarbeitet. Auch Gereon Franken, der ja über eine langjährige Berufserfahrung als Lektor verfügt, nahm sich den Text vor, wobei er dafür sorgte, dass der Text auch als Ganzes gut verständlich und überzeugend herüberkam.

Bearbeitung des Textes durch die Autoren

In dieser Zeit fertigten die Autoren auch ein Register und ein Literaturverzeichnis an. Außerdem formulierten sie die Randbemerkungen, die dem Text hinzugefügt werden sollten. Parallel dazu lief natürlich auch das Blog auf Fernstudium-Infos.de kontinuierlich weiter, so z.B. mit einer Kurzvorstellung des Feldhaus-Verlages am 26.11.2009:

Das Blog läuft parallel dazu immer weiter....

**Markus Jung**

Redakteur / Admin

Registriert seit 05.07.2003

Der Feldhaus-Verlag

Nach der ersten Kontaktaufnahme mit den Verlagen, viel Warterei, Absagen und Interessenten kristallisierte sich immer mehr ein passender Verlag für uns heraus: der Feldhaus-Verlag aus Hamburg.

Der Kontakt zum Geschäftsführer des Verlages verlief von Anfang an sehr positiv. Zum einen gab es großes Interesse an unserem Projekt, zum anderen gab es auch die Bereitschaft, auf unsere Vorstellungen einzugehen und gemeinsam ein gutes Konzept zu entwickeln.

Der Feldhausverlag ist unter anderem spezialisiert auf Fachbücher für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Es handelt sich um einen eher kleinen Verlag, der unter dem Motto „Alles für Ausbildung und Aufstieg“ agiert und neben dem oben genannten Schwerpunkt auch Formulare und Unterlagen für die Berufsausbildung erstellt. Außerdem gehören zum Verlag noch die Edition Czwilina, die Hamburger Buchwerkstatt, der Partnerverlag Windmühle sowie die Robert Morat Edition.

Los ging es mit dem Feldhaus-Verlag übrigens 1946 in einer Garage an einem Hamburger Schlachthof...

Januar 2010: Lektorat durch den Verlag und Festlegung des endgültigen Titels

Anfang des Jahres 2010 bekam schließlich der Feldhaus-Verlag das von den Autoren und Gereon Franken sehr gut vorbereitete Manuskript zum Lektorat vorgelegt. Nach der Bearbeitung durch einen Verlagslektor gingen die „Fahnen“ des Textes zurück an die Autoren, die die Änderungen des Verlags „absegnen“ mussten.

Da der Text schon im Layout des späteren Buches zugeschickt wurde, bekam das Autoren-Duo einen sehr guten Eindruck davon, wie ihr Werk denn eigentlich aussehen würde, wenn es in die Läden käme.

Fahnen schon im späteren Layout

In dieser Zeit wurden auch der endgültige Titel und der Untertitel des Buches festgelegt; man einigte sich auf den Titel „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ und auf den Untertitel „Richtig begleitet zum Erfolg“. Auch der spätere Ladenpreis (nämlich 14,80 Euro) wurde gemeinsam festgelegt.

Ende Januar 2010: Vorbestellungen sind möglich.

Vorbestellungen

Ab Ende Januar 2010 konnte man das Buch entweder beim Verlag oder bei den großen Internetversendern (wie etwa Amazon) vorbestellen. Dieser Termin wurde natürlich auch im Rahmen des gemeinsamen Blogs entsprechend bekannt gemacht, so dass die Zielgruppe des Buches über dessen nahende Veröffentlichung informiert war.

Anfang Februar 2010: Druckfreigabe

Das Buch geht in den Druck.

Nachdem das Manuskript noch einige Male zwischen dem Verlag und den Autoren hin und her ging, erfolgte Anfang Februar die Druckfreigabe durch die Autoren; nun konnten also keine weiteren Veränderungen mehr am Text vorgenommen werden.

Ende Februar 2010: Flyergestaltung

Der Verlag und die Autoren hatten sich außerdem darauf geeinigt, dass es zu diesem Ratgeberbuch einen Flyer geben sollte, auf dem das Buch vorgestellt werden sollte und mit dessen Hilfe man es auf postalischem Wege beim Verlag ordern konnte.

Wann immer ein Kunde bei der Fernstudienakademie um die Zusendung von Infounterlagen bat, wurde ihm zusätzlich zu seinen Papieren ein Exemplar dieses Flyers mitversandt. (Sie als Teilnehmer dieses Fernlehrgangs werden ihn also wahrscheinlich auch schon einmal in den Händen gehalten haben!) Auch bei eventuellen Messeauftritten, Vorträgen oder sonstigen Veranstaltungen, an denen die Autoren teilnahmen, sollten sie verteilt werden können.



Markus Jung nahm diesen Flyer dann folgerichtig mit zur Weiterbildungsmesse „Didacta“ 2010, auf der er und sein Infoportal Fernstudium-Infos.de mit einem eigenen Stand vertreten waren.



Außerdem konnten sich interessierte Nutzer den Flyer, das Inhaltsverzeichnis und eine Textprobe auf der Webseite fernstudium-infos.de kostenlos herunterladen, um so einen ersten Eindruck von dem Buch zu bekommen.

Parallel zu diesen Aktivitäten erstellten die beiden Autoren eine Liste von Redakteuren (Print, Online, Radio), die vielleicht Interesse daran haben könnten, das Buch vorzustellen oder zu rezensieren. Dabei konnten sie auf ihre Journalisten-Kontakte zurückgrei-

fen, die sich im Laufe ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit ergeben hatten. Diese Journalisten erhielten das Buch dann direkt vom Feldhaus-Verlag mit Bitte um Rezension.

Am 15.3.2010 erschien dann eine weitere Pressemitteilung, die auf das Erscheinen des Buches hinwies:

15.03.2010

Neuer Ratgeber zum Thema Fernunterricht

Oppermann und Jung veröffentlichen „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“

Münster. Die Leiterin der Fernstudienakademie Anne Oppermann und der Initiator des mitgliederstarken Internetportals Fernstudium-Infos.de Markus Jung kennen viele typische Fragen von Studienneulingen aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Fernstudierenden: Was ist ein Fernstudium auf dem Arbeitsmarkt tatsächlich wert? Wie finde ich den passenden Anbieter? Wie schaffe ich es, Beruf, Familie und Weiterbildung unter einen Hut zu bekommen?

Oppermann und Jung hatten deshalb die Idee, einen neuen Ratgeber zu diesem Themenkomplex zu verfassen, in dem 100 der am häufigsten gestellten Fragen zum Thema Fernstudium aufgelistet und natürlich auch fachkundig beantwortet werden. „Uns war es dabei wichtig“, so Anne Oppermann, „die angehenden Fernlerner kontinuierlich in ihrer Weiterbildung zu begleiten und zu unterstützen. Die Fragen sind deshalb nach den typischen Phasen im Fernstudium sortiert, also von der ersten Idee bis hin zum Abschluss und der Zeit danach.“

Jung weist außerdem darauf hin, dass einzelne Fragen (mit den dazugehörigen Antworten) nach und nach auf Fernstudium-Infos.de veröffentlicht werden sollen: „Dabei möchte ich die Leserinnen und Leser ausdrücklich zu einer Diskussion mit uns Autoren einladen. So können für eine eventuelle zweite Auflage wertvolle Verbesserungsvorschläge gesammelt und zusätzliche Hinweise der User mit aufgenommen werden.“

Die beiden Autoren freuen sich darüber, mit dem Feldhaus Verlag einen überaus kompetenten und engagierten Verlagspartner gefunden zu haben, der in der gesamten Weiterbildungsszene einen sehr guten Ruf genießt. Für alle Interessierten noch ein Tipp: Der Verlag bietet eine kostenlose Leseprobe dieses Ratgebers an unter www.feldhausverlag.de/osc/catalog/pdf/9783882645064_txt.pdf.

Mitte März 2010: Veröffentlichung und erste Rezensionen bei Amazon.de

Schon kurz nach der Veröffentlichung des Buches gab es eine erste (ausgesprochen positive) Rezension des Buches bei amazon.de:

6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich:

*5.0 von 5 Sternen **Kompakt, interessant und hilfreich**, 21. März 2010*

von chillie

Rezension bezieht sich auf: 100 Fragen und Antworten zum Fernstudium: Richtig begleitet zum Erfolg (Broschiert)

Noch viel mehr, als bei anderen Weiterbildungen, gibt es bei einem Fernstudium ungeklärte Fragen. Viele haben/hatten wenig Kontakt mit dieser Lernform und kommen deswegen gar nicht erst auf die Idee, dort einmal hineinzuschnuppern. Gerade unter dem Stichwort lebenslanges Lernen ist das schade, denn man muss nicht immer irgendwo sitzen und sich berieseln lassen um sich weiterzubilden.

Das vorliegende Buch hat sich zum Ziel gesetzt, diese Schwelle etwas zu senken. Meiner Meinung nach mit Erfolg. Das Thema ist sehr breit und hätte sicher auch 200 oder 300 Fragen Platz geboten – die ausgewählten 100 Themenbereiche, welche zeitlich den Verlauf eines Fernstudiums vom Interessenten zum Abschluss darstellen, bieten aber die typischen Fragen, mit denen man sich am Anfang auseinandersetzt.

Sowohl für reine Weiterbildungen als auch für akademische Fernstudiengänge gibt es Antworten zu den wichtigsten Fragen. Die Aufbereitung ist sehr schön strukturiert und es gibt am Ende des Buchs ein nützliches Stichwortverzeichnis. Die einzelnen Fragen sind auch kompakt gehalten – es ist kein Buch, das man durchlesen muss. Man kann bei besonderen Phasen der Entscheidungsfindung usw. jederzeit einzelne Fragen durchgehen um später wieder darauf zurückzukommen.

Der Schreibstil ist interessant und die dargestellten Informationen (z.B. hinsichtlich eLearning) entsprechen dem aktuellen Stand. Wem die Infos in dem Buch nicht reichen, findet in der Web-Community eines der Autoren umfangreiche Möglichkeiten weitere Fragen zu stellen und Kontakt mit anderen Fernstudierenden aufzunehmen.

Aus dieser Community, wurden auch einige witzige „Zwischenstimmen“ von Studenten aufgenommen, die das Buch hin und wieder etwas auflockern.

In meinen Augen, ein toller Ratgeber, der auf jeden Fall helfen kann zu verstehen, was ein Fernstudium ist, der helfen kann herauszufinden, ob man dafür geeignet ist, und hilft, Vorurteile gegen diese Lernform abzubauen.

Quelle: www.amazon.de/100-Fragen-Antworten-zum-Fernstudium/dp/3882645067/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1288950002&sr=8-1

März 2010: Im Blog wird zum ersten Mal eine Frage aus dem Buch aufgegriffen.

Einzelne Fragen des Ratgebers werden im Blog aufgegriffen.

Auch *nach* Veröffentlichung des Buches geht das Blog weiter; nun werden (in etwa zweiwöchentlichem Rhythmus) einzelne Fragen des Ratgebers aufgegriffen, wobei man den Lesern eine Kurzversion der Antwort präsentiert und sie zur weiteren Diskussion einlädt. In der ersten Frage geht es darum, ob jeder gleichermaßen für die Lernform Fernunterricht geeignet ist:



Markus Jung

Redakteur / Admin

Registriert seit 05.07.2003

Ist jeder gleichermaßen für die Lernform Fernunterricht geeignet?

Ein Fernstudium ist eine sehr flexible Lernform, die optimal für eine berufsbegleitende Weiterbildung geeignet ist. So könnte der Gedanke entstehen, dass ein Fernstudium eigentlich für alle Weiterbildungswilligen der beste Weg sei. Dem ist aber nicht so. Es gibt durchaus Voraussetzungen, die Fernlerner mitbringen sollten, um erfolgreich sein zu können.

Deshalb muss jeder zunächst für sich selbst herausfinden, ob die Fernunterrichtsmethode den persönlichen Lerngewohnheiten entspricht. Dafür eignet sich die Probezeit, die bei allen Angeboten vorhanden ist. Diese sollte genutzt werden, um sich intensiv mit den Unterlagen zu beschäftigen und in das Fernstudium einzusteigen.

Die eingangs angesprochenen Voraussetzungen betreffen vor allem das Lernen durch Lesen sowie Fragen der Selbstmotivation und der Unterstützung durch das persönliche Umfeld.

[...]

Außerdem ist es für ein erfolgreiches Fernstudium wichtig, sich gut selbst motivieren und organisieren zu können. Zwar geben die Fernschulen und Fernhochschulen oft Ratsschläge mit auf den Weg, wie sich die Teilnehmer organisieren können und in welcher Reihenfolge die einzelnen Lerneinheiten bearbeitet werden sollen, aber letztlich muss jeder Teilnehmer selbst diese Zeiten in seinen Wochenplan einsetzen und diese dann auch wirklich nutzen. Anders als im Präsenzunterricht gibt es keine festen Termine, zu denen ein Dozent wartet. Der Teilnehmer entscheidet selbst, wie er seine Zeit nutzt und wann er sich um das Fernstudium kümmert.

Ganz wichtig ist auch, dass Freunde und Familie das Fernstudium akzeptieren und möglichst auch unterstützen. Sonst sind Konflikte vorprogrammiert, denn man lernt doch oft zu Hause und dann muss für das Umfeld klar sein, dass man zwar da ist, aber trotzdem nicht verfügbar ist. Insbesondere wenn (kleine) Kinder mit im Haushalt sind, ist dies oft gar nicht so einfach zu realisieren.

[...]

Bei diesem Artikel handelt es sich um einen gekürzten Auszug aus dem Buch „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ von Anne Oppermann und Markus Jung. Das Buch mit den ungekürzten Antworten auf diese und 99 weitere Fragen ist bei Amazon.de oder direkt beim FELDHAUS VERLAG erhältlich.

An diese Ursprungsfrage schließt sich eine recht interessante Diskussion an, welche Persönlichkeitsmerkmale die User von fernstudium-infos.de denn für besonders wichtig halten, damit das eigene Weiterbildungsprojekt tatsächlich von Erfolg gekrönt ist.

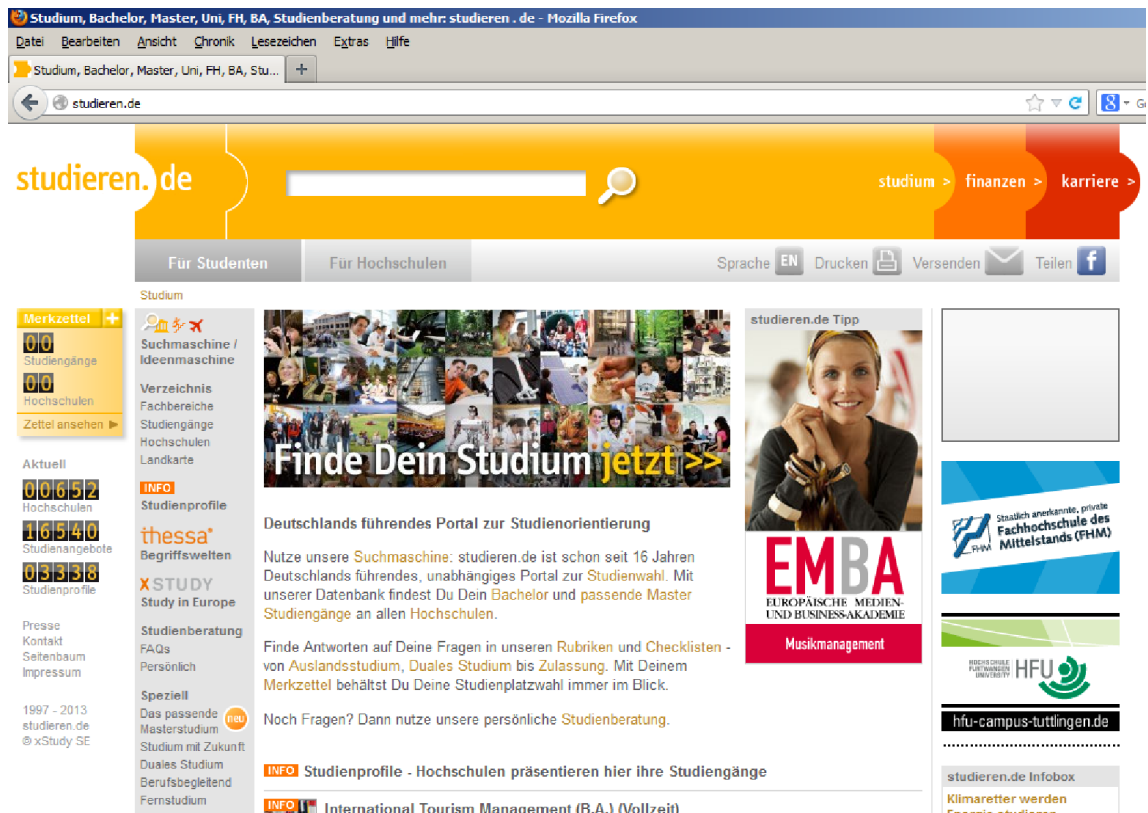
Es entwickelt sich daraus eine interessante Diskussion.

Durch diese und die weiteren im 14-Tage Rhythmus dem Ratgeberbuch entnommenen Fragen und Kurzversionen der Antworten wird sichergestellt, dass das Werk der Zielgruppe, den Fernstudierenden, immer wieder ins Bewusstsein gebracht wird und so nach wie vor ein Kaufanreiz besteht.

Das Buch bleibt im Bewusstsein der Zielgruppe.

Nach und nach erscheinen verschiedene Rezensionen zum Buch, die selbstverständlich auch auf fernstudium-infos.de erwähnt und, wenn möglich, auch verlinkt werden. Dies geschieht z.B. anlässlich einer Buchbesprechung bei studieren.de:

Verlinkung von Rezensionen



100 Fragen und Antworten zum Fernstudium. Richtig begleitet zum Erfolg

Keine Fragezeichen mehr im Kopf! Die Lücke auf dem Büchermarkt in Hinsicht auf Ratgeber zum Fernstudium ist kleiner geworden. Es gibt jetzt ein umfassendes Fernstudium-Nachschlagewerk für Fernstudenten und alle, die es werden wollen.

„Wenn man sich mit Hausarbeit vor dem Lernen drückt, anstatt mit dem Fernsehen von der Hausarbeit, dann weiß man, dass man im Fernstudentenleben angekommen ist.“

Das ist nur eine der Antworten auf die Frage, wie es sich anfühlt, ein Fernstudent zu sein. Die Antwort, wie es ihnen selbst geht, fällt den Betroffenen – den Fernstudierenden – leicht. Offene Fragen in Hinsicht auf das Fernstudium an sich blieben aber bei den meisten bis zum Studienabschluss bestehen.

Die Autoren können aus eigener Erfahrung berichten: Der größte Beratungsbedarf liegt auf der Zeit bevor es losgeht. Um eine Entscheidung zu fällen, sind gute Informationen die beste Hilfe.

Die Studienwahl, während des Fernlehrgangs und danach

Der Begriff Fernstudium bezieht sich sowohl auf akademische Studiengänge als auch auf den Bereich Weiterbildung. Das ist ein Unterschied, der im Vorfeld der Studienwahl klar sein sollte. Was ist das richtige Fach für mich und was erwarte ich mir von der Weiterbildung? Wie sieht mein Traumjob aus und welche Qualifikation fehlt mir noch dafür? Und vor allem, wie erkenne ich die Schwarzen Schafe unter den Anbietern? Wenn diese Fragen geklärt sind, erspart man sich unangenehme Enttäuschungen.

Studienbegleitende Fragen gibt es natürlich ebenfalls zu Genüge: Wie ist der Studienablauf? Was gibt es zu Prüfungen zu sagen? Was tue ich bei einem Motivationstief? Wo bekomme ich Unterstützung? Auch während des Studiums gibt es viele neue Herausforderungen zu bestehen.

Last but not least geht es darum, wie bewerbe ich mich am besten mit dem neuen Abschluss? Durchaus relevant, damit ein Fernstudium als Erfolg verzeichnet werden kann. Wer Gefallen an dieser Unterrichtsmethode gefunden hat, wird schnell zum Wiederholungstäter. Das ist tatsächlich so. Manche Institute bieten sogar Rabatte für ihre „Stammkunden“ an.

studieren.de-Wertung

Fragen über Fragen! Das Nachschlagewerk ist so aufgebaut, dass es nicht im ersten Ansatz von vorne bis hinten durchgearbeitet werden muss. Die einzelnen Abschnitte können auch linear gelesen werden. Jede Antwort ist für sich verständlich. Das ist praktisch, denn so hat man einen Begleiter für die gesamte Studienphase, der immer wieder zur Hand genommen werden kann. Eine Anschaffung, die sich für jeden Fernstudierenden lohnt.

Ulrike Hartmann
hartmann@studieren.de

Quelle: <http://studieren.de/fragen-zum-fernstudium.0.html>

Die Autoren wurden zudem von verschiedenen Medien (etwa der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) um Artikel zum Thema Fernstudium gebeten bzw. zu Interviews (etwa mit dem Deutschland-Radio) eingeladen. Das Ziel, sich nach und nach einen noch deutlicheren Status als „Fernstudium-Experte“ aufzubauen, wurde so ziemlich schnell und auch ziemlich „werbewirksam“ erreicht.

Artikel und Interviewwünsche

August 2010: Vorschlag des Verlegers Hendrik Asmus als Preisträger für den Studienpreis 2011

Um dieses positive Bild des Ratgeberbuches in der Öffentlichkeit noch ein wenig abzurunden, einigten sich die beiden Autoren darauf, das Werk bzw. seinen Verleger, Hendrik Asmus, für den Studienpreis 2011 des Fernunterrichts-Branchenverbandes „Forum Distance-Learning“ in der Kategorie „Publikation des

Nominierung des Buches und des Verlegers für den Preis des Branchenverbandes Forum Distance-Learning

Jahres“ vorzuschlagen. Das „Bewerbungsschreiben“ sah so aus:

Wahlvorschlag für den Studienpreis 2011 in der Kategorie „Publikation des Jahres“

Wir, Markus Jung und Anne Oppermann, möchten gerne in diesem Jahr Herrn Hendrik Asmus und den von ihm und dem FELDHAUS VERLAG verlegerisch betreuten Ratgeber „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ für den Studienpreis DistanceE-Learning 2011 in der Kategorie „Publikation des Jahres“ vorschlagen.

Herr Asmus und der FELDHAUS VERLAG sind bei diesem Buchprojekt verlegerisch ganz neue Wege gegangen, indem sie die späteren Rezipienten – nämlich die Fernstudierenden selbst – bereits in der Entstehungsphase des Buches in das Projekt integriert haben.

Im Rahmen einer Kooperation zwischen FELDHAUS und dem von Markus Jung initiierten Fernstudium-Portal Fernstudium-Infos.de hatten die späteren Leser zum einen die Möglichkeit, inhaltliche Vorschläge zu machen, welche typischen Fragen zum Fernstudium in dem vorliegenden Ratgeber gestellt und beantwortet werden sollten.

Zum anderen hat man der späteren Zielgruppe von Anfang an die Gelegenheit gegeben, den beiden Autoren (also uns) bei ihrer Arbeit an diesem Ratgeberbuch über die Schulter zu schauen: Ein projektbegleitendes Blog lieferte den Mitgliedern des Fernstudium-Portals kontinuierlich einen Überblick über den aktuellen Stand des Buchvorhabens, wobei die Leserinnen und Leser ausdrücklich zu einem konstruktiven, aber ehrlichen Feedback eingeladen waren.

Auch nach Drucklegung des Ratgebers bieten FELDHAUS und das Infoportal Fernstudium-Infos.de den Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, ihre Meinung zum Buch zu äußern und Verbesserungsvorschläge zu machen, die, wo immer es sich anbietet, auch in die bereits zum Jahresende 2010 geplante zweite Auflage des Ratgebers integriert werden sollen.

So ist das Buch „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ nicht nur unter Einbeziehung der wichtigsten Zielgruppe der Fernstudierenden selbst entstanden, vielmehr ist man von Verlagsseite (und damit auch von Herrn Asmus aus) auch nach der Erstveröffentlichung des Werkes bestrebt, mit den Leserinnen und Lesern in Kontakt zu bleiben, um von deren Feedback profitieren zu können.

Diese Einbeziehung von Web 2.0 Technologien (wie etwa dem projektbegleitenden Blog auf Fernstudium-Infos.de) macht sicherlich das Besondere bei diesem Buchprojekt aus, das unter der verlegerischen Ägide von Herrn Asmus entstanden ist: Bislang hat sich kein Ratgeber aus dem Bereich Fernstudium/Fernunterricht in diesem Ausmaß an den Wünschen und Bedürfnissen der Fernstudierenden selbst orientieren können wie das vorliegende Buch „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“.

Weitere Informationen zum Buch und alle Internet-Aktivitäten:

<http://buch.fernstudium-infos.de/>

Diese Bewerbung wurde Ende August vom Forum DistanceE-Learning angenommen; ab diesem Zeitpunkt hatten die Autoren und der Verlag die Möglichkeit, mit dieser Nominierung zu werben.

Sie können sich sicherlich schon denken, was nun kommt: Auch aus diesem Anlass wurde natürlich erneut eine PR-Mitteilung verfasst und in den entsprechenden Medien lanciert; so standen das Buch, seine Autoren und der Verleger zum wiederholten Male im Blickpunkt des öffentlichen Interesses.

November 2010: Vorbereitung der zweiten Auflage

Das engagierte Bemühen um eine gelungene PR-Arbeit blieb nicht ohne Erfolg: Schon im November 2010 konnten die beiden Autoren daran gehen, die anstehende Zweitaufgabe des Buches vorzubereiten. Das war eine Gelegenheit, kleinere Fehler zu verbessern und Aktualisierungen des Textes vorzunehmen, soweit sie nötig waren.

Schon vor Ablauf eines Jahres wurde eine Neuauflage notwendig!

Und was wurde nun aus dem Preis? Das Ratgeberbuch der beiden Autoren wurde tatsächlich vom Forum DistanceE-Learning ausgezeichnet als „Publikation des Jahres“. Am 25. Februar 2011 – dem bundesweiten Fernstudientag – konnte Markus Jung im Rahmen der Bildungsmesse Didacta in Stuttgart den Studienpreis DistanceE-Learning entgegennehmen. Der Verlag und die beiden Autoren freuten sich über die Anerkennung und über die Resonanz, die sie mit ihrem Buchprojekt erzielen konnten.

„Publikation des Jahres“

Übungsaufgabe 1 / Reflexion

Sie haben in diesem Kapitel an einem authentischen Beispiel präsentiert bekommen, welche Schritte man von der ersten Idee für ein Buch bis hin zu dessen Veröffentlichung gehen muss. Außerdem haben wir Ihnen gezeigt, was ein Autor auch noch *nach* dem Erscheinungstermin für „sein“ Buch tun kann. Vielleicht nehmen Sie sich als angehender Autor nun einmal einen Moment Zeit, folgende Fragen (gerne auch schriftlich) zu beantworten?

Mit welchen Aufgaben/Tätigkeiten eines Autors haben Sie nicht gerechnet?

Welche Aufgaben/Tätigkeiten werden Ihnen bei Ihrem eigenen Buchprojekt wahrscheinlich eher leicht fallen?

Welche Aufgaben/Tätigkeiten werden Ihnen bei Ihrem eigenen Buchprojekt wahrscheinlich eher schwer fallen?

Welche Hilfe/Unterstützung erwarten Sie von diesem Fernlehrgang und Ihrem Betreuer?

Zusammenfassung Kapitel 2: Ablaufplanung

Um Ihnen einen Eindruck davon zu verschaffen, welche Phasen die Entstehung eines Sachbuches durchläuft, von der ersten Idee bis zur Vorbereitung der zweiten Auflage, haben wir die Geschichte des Sachbuches „100 Fragen und Antworten zum Fernstudium“ nacherzählt, das die Autorin dieses Fernlehrgangs gemeinsam mit einem Co-Autor verfasst hat.

Im Mittelpunkt dieses Kapitels standen Fragen des Schreibens von Büchern, der Suche nach einem Verlag und des Marketings für das veröffentlichte Buch.

Lassen Sie uns nun gemeinsam mit unserem Schreibworkshop-Programm starten! Sie werden im Verlaufe dieses Lehrgangs immer wieder auf diese Schreibworkshops stoßen, die Ihnen dabei helfen sollen, einen individuellen Schreibstil zu entwickeln, der gut zu Ihnen und zu Ihrem Buchprojekt passt.

Damit dies gelingt, wollen wir Sie regelmäßig einladen, selbst aktiv zu werden: Die Schreibübungen, die wir Ihnen hier vorstellen, sollten Sie unbedingt dazu nutzen, Ihre eigenen Formulierungskünste zunächst einmal besser einschätzen zu lernen, um sie so Schritt für Schritt ausbauen zu können.

Bevor es jetzt richtig zur Sache geht, sollten Sie sich ein paar Dinge parat legen:

Legen Sie ein paar Dinge parat!

- Bleistift
- bunte Stifte
- eigene (ruhig kurze) Texte, die Sie bislang verfasst haben

Los geht's!



Subjekt und Prädikat sind die Stars!**Übungsaufgabe 2 / Recherche**

Subjekt und Prädikat sind unsere Stars in diesem ersten Schreibworkshop! Wenn Sie sich nicht mehr so ganz sicher sind, was Subjekte und Prädikate eigentlich sind, dann informieren Sie sich darüber z.B. im Duden.

Sehen wir uns zunächst einmal einen kurzen Zeitungsausschnitt an; es geht dabei um einen „Ehrenmord“, der in Großbritannien von zwei Kurden verübt wurde:

Großbritannien

Zwei Kurden wegen „Ehrenmords“ verurteilt

Zwei Kurden töteten eine junge Frau im Auftrag ihres Vaters: Die beiden Männer sind in Großbritannien wegen des „Ehrenmordes“ zu jeweils mehr als 20 Jahren Haft verurteilt worden.

London – Die Tat sei „barbarisch und kaltschnäuzig“ gewesen, sagte Richter Brian Barker bei der Urteilsverkündung am Mittwoch. Die beiden Cousins hatten eine junge Frau im Auftrag ihres Vaters ermordet. Das Opfer hatte eine Beziehung zu einem Mann begonnen, die vom Vater nicht gebilligt wurde.

Die beiden 28 Jahre alten Täter erwürgten die Frau, steckten die Leiche in einen Koffer und begruben diesen in einem Garten in Birmingham. Nach der Tat flohen die Männer in den Irak. Dort wurden sie gefasst und an Großbritannien ausgeliefert. Der eine muss nun für mindestens 22 Jahre ins Gefängnis, der andere für mindestens 21 Jahre.

Für die Anstiftung zum Mord hatte der Vater der Frau bereits 2007 eine lebenslängliche Haftstrafe bekommen.

Quelle: www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,728470,00.html vom 11.11.2010

Übungsaufgabe 3 / Reflexion

Nehmen Sie sich nun einmal die Zeit, die Subjekte und Prädikate dieses Textes zu unterstreichen. Dabei fällt Ihnen sicherlich auf, dass Subjekte und Prädikate in diesem Text recht nah beieinander positioniert sind. Wie wirkt das auf Sie?

Viele Autorenratgeber empfehlen angehenden Schreibern, dass in ihren Texten Subjekt und Prädikat ebenfalls möglichst eng beieinander – und möglichst schon am Satzanfang – stehen sollten. „Warum gibt es denn eigentlich eine solche Empfehlung?“ werden Sie sich nun vielleicht fragen.

Subjekt und Prädikat sollten möglichst nah beieinander stehen.

Der Grund wird dann klar, wenn man sich vor Augen führt, dass in unserer Schrift von links nach rechts gelesen wird: Je eher dem Leser (bzw. der Leserin) die wichtigsten Informationen gegeben werden, desto besser kann er (sie) dem Text folgen. Zu diesen wichtigsten Informationen gehört zum einen die Frage, *wer* handelt (also das Subjekt), und zum anderen, *was* dieses Subjekt eigentlich *tut* (also das Prädikat).

Wer tut was?

Wenn diese Informationen bereits am Satzanfang stehen, kann der Leser relativ gelassen abwarten, welche Zusatzinformationen man ihm denn weiterhin geben will.

Sehen wir uns das einmal an einem Satz unseres Beispieltextes an: „Zwei Kurden töteten eine junge Frau im Auftrag ihres Vaters.“

Der Leser weiß schon nach nur drei Worten:

- Es handelt sich um zwei Männer.
- Sie sind Kurden.
- Sie töteten jemanden.

Wahrscheinlich ist der Leser inzwischen neugierig geworden; er erhält nun nach und nach weitere Informationen:

- Das Opfer war eine junge Frau.
- Der Vater der Frau gab für diesen Mord den Auftrag.

Diese Nähe von Subjekt und Prädikat wird gerade im Bereich der Textsorte Sach- und Ratgeberbuch recht häufig verwendet, damit die Leser dem Gedankenfluss des Autors leichter folgen können.

Ziel: Die Leser können dem Gedankenfluss des Autors besser folgen.

Allerdings kann es sich manchmal lohnen, von dieser Regel abzuweichen, gerade wenn man dem Leser mehr „abverlangen“ möchte oder mehr „Dramatik“ erzeugen möchte.

Sehen wir uns das einmal an einem Beispiel an:

„Eltern, die ohne weitere Unterstützung durch eine Kindertagesstätte oder einen Kindergarten ihre Kinder groß ziehen wollen, etwa weil sie kein Vertrauen in die dort angestellten Erzieherinnen haben, sind inzwischen relativ selten geworden.“

Das Subjekt „Eltern“ steht bei diesem Satz zwar ganz weit vorne, das Prädikat „sind“ erscheint aber erst kurz vor dem Satzende. So wartet der Leser ziemlich lange darauf, um was es denn bei diesem Abschnitt eigentlich gehen soll.

Übungsaufgabe 4 / Ausprobieren

Nehmen Sie sich jetzt einen eigenen kurzen Text vor und markieren Sie ebenfalls Subjekte und Prädikate. Wie weit sind in Ihrem Text Subjekt und Prädikat voneinander entfernt? Wie wirkt der Text auf Sie? Verändern Sie einmal die Entfernung von Subjekt und Prädikat zueinander. Wie wirkt der Text nun auf Sie? Welche Wirkung passt besser zu Ihren Absichten?

Nahezu alle Autoren stellen sich vor Beginn ihrer Arbeit die Frage, warum sie eigentlich ein Buch schreiben sollen und welche Ziele sie mit ihrem Buchprojekt erreichen wollen.

Inzwischen ist es eigentlich jedem angehenden Sach- und Fachbuchautor klar, dass es eher unwahrscheinlich ist, dass man mit dem eigenen Titel „so richtig reich“ wird. Es gibt zwar immer mal wieder echte Bestseller in diesem Genre, mit denen die Autoren tatsächlich eine Menge Geld verdienen, aber das ist wirklich die absolute Ausnahme!

Ein Buch schreiben, um „richtig reich“ zu werden? Eher nicht!



Heutzutage ist es der Normalfall, dass selbst ein Titel, der sich recht gut verkauft, den Autor nicht zum Millionär macht. Die allermeisten Sach- und Fachbuchautoren gehen ihrer schriftstellerischen Tätigkeit deshalb nebenberuflich nach. Das heißt, dass sie einen „Brot- und Butterjob“ haben, der sie ernährt, und dass sie

sich deshalb nur in ihrer Freizeit daran setzen können, ein Buch zu verfassen.

Da stellt sich nun natürlich die Frage, warum so viele Menschen überhaupt Interesse daran haben, ein eigenes Buch zu verfassen, wenn dies zum einen im Normalfall relativ wenig Geld abwirft und man zum anderen auch noch einen Teil seiner wertvollen Freizeit dafür opfern muss.

Sehen wir uns dazu einmal ein paar (fiktive) Autorenpersönlichkeiten an, die sich allerdings immer an „echten“ Autoren orientieren.

3.1 Der Traum vom Buch: I have a dream!

Viele Autoren träumen davon, ein eigenes Buch zu verfassen, so auch Michael Brinker, der seit vielen Jahren erfolgreich in der Coaching-Branche unterwegs ist. Er hat schon als Kind gerne Geschichten geschrieben, musste aber in der Pubertät feststellen, dass er mit seinen belletristischen Texten eigentlich niemanden so recht begeistern konnte.

Michael Brinker hat den Traum vom eigenen Buch.

Da er sich schon seit vielen Jahren in der Blogger-Szene mit seinen interessanten Einwürfen aus der Coaching-Branche einen Namen gemacht hatte, kam bei ihm die Idee auf, es nun doch endlich mal zu wagen und mit einem eigenen Buch an die Öffentlichkeit zu gehen.

Ganz konkret wollte er in einem Buch seine bisherigen beruflichen Erfahrungen, die er z.B. mit hochbegabten Kindern gemacht hatte, an andere weitergeben. Ein weiteres Ziel bestand für ihn darin, sich auch persönlich weiterzuentwickeln und sich zu beweisen, dass er tatsächlich die Ausdauer für ein solches „Mammut-Projekt“ Buch hätte.

persönliche Weiterentwicklung

3.2 Das Buch, das ich suche, gibt es noch nicht!

Petra Meiners ist seit vielen Jahren als Schauwerbegestalterin unterwegs. Ihr besonderes Markenzeichen ist, dass sie gerne mit Naturmaterialien (Holz, Wolle,

Petra Meiners sucht ein Buch.

Steine) arbeitet, um die Schaufenster ihrer Kunden attraktiv zu gestalten.

Um auf neue Ideen für ihre Kreationen zu kommen, besucht sie häufig entsprechende Fachmessen, gerne auch im benachbarten Ausland. Sie sucht nun nach einem Buch, in dem die entsprechenden Fachmessen aufgelistet und in ihren Besonderheiten beschrieben werden, um so besser planen zu können, welche Messebesuche sich für sie lohnen.

Leider gibt es einen solchen Führer (noch) nicht im Buchhandel. Frau Meiners ergreift die Gelegenheit – und verfasst dann eben selbst ein solches Buch. Da sich kein Verlag für dieses doch sehr spezielle Buchprojekt finden lässt, veröffentlicht sie es bei Books on Demand (BoD) und freut sich darüber, dass es sich – nicht zuletzt durch ihre eigenen Werbeaktivitäten innerhalb der Branche – recht gut verkauft.

3.3 Ich will anderen helfen!

Annika W. hat eine sehr schwierige Zeit hinter sich: Nach der Geburt ihres zweiten Sohnes litt sie unter einer postpartalen Depression und musste sich entsprechend fachärztlich behandeln lassen. Die gesprächstherapeutische Behandlung allein schlug allerdings nicht in ausreichendem Maße an, so dass man auch über Alternativen nachdenken musste.

Da sie ihren kleinen Jungen stillen wollte, verweigerte sie entsprechende Medikamente, die ihr „eigentlich“ hätten helfen sollen. Zum Glück hatte Frau W. eine verantwortungsvolle Fachärztin in Frau Beyer, die den Zwiespalt der jungen Mutter verstand. Die Fachärztin informierte sich bei ihren Kollegen und bei Fachberatungsstellen, ob es nicht doch das eine oder andere Anti-Depressivum geben könnte, das auch stillende Mütter einnehmen dürften, ohne ihr Baby zu gefährden.

Frau Beyer will helfen!



Bei ihren Recherchen fand Frau Beyer heraus, welche Medikamente in dieser besonderen Situation angeraten wären. Um diese Liste auch anderen Müttern und Therapeuten zugänglich zu machen, verfasste sie (gemeinsam mit einigen anderen Ärztekollegen) ein entsprechendes Fachbuch, das vom Stil her so gehalten sein sollte, dass sowohl die Patientinnen als auch die behandelnden Ärzte etwas damit anfangen konnten.

3.4 Mittel zur Selbst-PR: Ich bin der richtige Experte!

Jan Friedrich ist Existenzgründerberater für Menschen, die sich im Bereich Gesundheit und Wellness selbständig machen wollen. Unter seinen Schützlingen sind eine ganze Menge Mediziner, die sich eine eigene Praxis aufbauen wollen, aber nicht so ganz genau wissen, in welcher Form sie eigentlich für sich und ihre Angebote werben dürfen.

Friedrich bietet schon seit einigen Jahren zum Thema „PR für Mediziner“ gut besuchte Workshops an. Er hat sich überlegt, dass er seine Vortragstätigkeit nun noch durch ein entsprechendes Ratgeberbuch abrunden könnte. Dabei hat er das Ziel, dass er sich in der Branche einen „Namen“ als Berater macht und sich durch das Buch einen gewissen „Expertenstatus“ er-

*Herrn Friedrichs Ziel:
Aufbau eines Expertenstatus*

arbeitet, der es ihm ermöglichen soll, seine Tätigkeit als Berater und Workshopleiter auf eine noch solidere (finanzielle) Basis zu stellen.

Durch dieses auf dem Markt sicherlich gut verkäufliche Buch erhofft sich Friedrich außerdem, dass er leichter in Kontakt auch zu neuen Kunden kommt, die sich von ihm in ihrer Existenzgründungsphase beraten lassen wollen.

3.5 Auf dem Weg zum gut bezahlten Keynote-Speaker

Dr. Franz Schmücker hat lange Zeit als Mentalcoach bei einem Erstligaclub der Bundesliga gearbeitet und dabei „seinen“ Verein (mit) zur Meisterschaft geführt. In der Sportszene hat er deshalb einen sehr guten Ruf. Nun möchte er sein Tätigkeitsfeld ausweiten: Er hat das Ziel, als (gut bezahlter) Keynote-Speaker großer Veranstaltungen Vorträge zu den Themen Selbstmotivation und „Überwindung des inneren Schweinehunds“ anzubieten.

Dr. Schmücker: Gutes Geld verdienen als Keynote-Speaker...?



Damit er in Zukunft tatsächlich vermehrt für solche Veranstaltungen gebucht wird, hält er es für unerlässlich, ein möglichst publikumswirksames und „knackiges“ Buch zum Thema Selbstmotivation zu verfassen. Als Titel schwebt ihm vor: „So halten Sie Ihren Schweinhund auf Trab.“

3.6 Der Verlag sucht einen Autor

Die Akquisefachfrau Sonja Ziegler ist seit einigen Jahren Mitglied im Netzwerk XING; gemeinsam mit einem Moderatorenkollegen leitet sie das mitgliederstarke und diskussionsfreudige Unterforum „Kunden-Akquise“. Sie versteht ihre Moderations-Aufgabe nicht nur so, dass sie Streitigkeiten in der Gruppe schlichtet; vielmehr initiiert sie oft neue Diskussionen und bringt sich und ihr Wissen auf eine unnachahmlich charmante und gleichermaßen prägnante wie patente Art und Weise ein.

Ein Mitglied dieser Gruppe ist Karl Mayer, gleichzeitig Cheflektor des Verlages „Kauf und Gut“. Ihm fällt schon seit einigen Wochen die wirklich überzeugende Moderatorin Sonja Ziegler auf und er überlegt sich gemeinsam mit seinen Kollegen, ob man denn nicht genau diese Frau Ziegler für ein neues Buchprojekt ansprechen sollte.

Sonja Ziegler: Wer Verlagen positiv auffällt, wird vielleicht sogar von ihnen angesprochen!

Schon seit Langem plant man nämlich im Verlag „Kauf und Gut“ eine neue Buchreihe, in der die Leser Tipps erhalten sollen zur Kundenakquise via Internet. Wer wäre für ein solches Buchprojekt besser geeignet als Frau Ziegler? Herr Mayer ruft deshalb (die ehrlich gesagt recht überraschte!) Frau Ziegler an und stellt ihr seine Projektidee vor. Frau Ziegler überlegt nicht lange und stimmt diesem Vorschlag schon während des Telefonats gerne zu.

Wir haben Ihnen in diesem Kapitel unterschiedliche Gründe aufgelistet, warum ein Autor ein Buch schreiben will. Dabei ist es natürlich so, dass sich verschiedene Motivationen sehr wohl ergänzen können: Wer von einem Verlag für ein Buchprojekt geworben wird, will damit wahrscheinlich auch seinen Expertenstatus erhöhen oder anderen Menschen helfen. Ebenso kann es passieren, dass sich ein angehender Keynote-Speaker durch das Schreiben eines Buches einen Lebensraum erfüllen will. In den meisten Fällen spielen verschiedene Wünsche und Bedürfnisse bei der Entscheidung für (oder gegen) ein Buch eine Rolle!

Die Motivationen können sich gegenseitig ergänzen.

Übungsaufgabe 5 / Reflexion

Wir haben Ihnen in diesem Kapitel verschiedene (fiktive) Persönlichkeiten vorgestellt, mit deren Hilfe wir verdeutlichen wollten, wie sehr sich die Bedürfnisse und Wünsche angehender Autoren unterscheiden können.

Was halten Sie von solchen (fiktiven oder nicht-fiktiven) Portraits als Stilmittel, mit deren Hilfe bestimmte Sachverhalte u.U. ja auch in einem Sachbuch verdeutlicht werden können?

Bitte notieren Sie Ihre Einschätzung zu diesem Stilmittel hier stichpunktartig auf:

Übungsaufgabe 6 / Reflexion

Wir haben bislang besprochen, welche Gründe denn eigentlich aus Autorensicht *für* das Schreiben eines Buches sprechen. Es stellt sich nun natürlich die Frage, welche Gründe denn vielleicht auch *dagegen* sprechen könnten. Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit und vervollständigen Sie die unten stehende Liste:

1. Das Schreiben eines Buches kostet viel Zeit, die natürlich auch irgendwoher kommen muss. Man muss also u.U. auf eine ganze Menge Freizeit verzichten.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.

Zusammenfassung Kapitel 3: Ziele des Autors

Es gibt verschiedene Motive, die einen Autor dazu bringen können, ein Buch zu schreiben.

Manche Autoren träumen u.U. schon seit Jahren davon, ein Buch zu verfassen. Sie sehen in einem solchen Buchprojekt oftmals auch die Chance, sich persönlich weiter zu entwickeln.

Andere schreiben ein bestimmtes Buch, ganz einfach weil es das Buch, das sie selbst u.U. seit Langem suchen, bislang noch nicht auf dem Markt gibt.

Die Motive, selbst zum Autor zu werden, sind also enorm vielfältig und ergänzen sich oft gegenseitig.

In diesem Fernkurs zum/zur Sachbuchautor/in sollen Sie von Anfang an ans Selber-Schreiben kommen. Damit dies gelingt, werden wir Ihnen in regelmäßigen Abständen sog. „Schreibanlässe“ liefern, die Sie dazu bringen sollen, selbst zu Papier und Stift zu greifen bzw. sich an den Computer zu setzen.

Schreibanlässe

Beginnen Sie ein Lerntagebuch!

Was läge da näher, als dass Sie Ihre persönlichen Erfahrungen, die Sie bei diesem Fernlehrgang machen, in regelmäßigen Abständen schriftlich dokumentieren? Schaffen Sie sich dazu am besten eine schöne Kladde als „Lerntagebuch“ an, in die Sie wirklich gerne hineinschreiben wollen, um Ihre persönlichen Lernfortschritte festzuhalten.



Quelle: www.amazon.de

Was könnten Sie in einem solchen Lerntagebuch eigentlich festhalten? Vielleicht helfen Ihnen ein paar Leitfragen:

- Was habe ich bei meiner heutigen Lerneinheit Neues gelernt?
- Inwieweit haben sich dabei meine Fähigkeiten verbessert?
- Welche Fragen haben sich dabei ergeben?
- Welche von diesen Fragen will ich meinem Kursbetreuer stellen?
- Welche weiteren Informationswege könnte ich außerdem nutzen (Internet, Fachbücher, Autorenkollegen)?
- Was von dem Gelernten möchte ich in den nächsten Tagen umsetzen?
- Wo muss ich vielleicht noch einmal in meinen Lernunterlagen zurückblättern?
- Wie habe ich mich beim Lernen gefühlt? (über- oder unterfordert? genau richtig?)

Übungsaufgabe 7 / Ausprobieren

Welche Fragen fallen Ihnen außerdem ein, die Sie in Ihrem persönlichen Lerntagebuch bearbeiten könnten?

Ein solches Lerntagebuch ist etwas ganz Persönliches und deshalb wird Ihr Kursbetreuer auch auf keinen Fall einen Blick dort hineinwerfen – Tagebücher sind schließlich immer geheim!

Tagebücher sind geheim!

Nutzen Sie deshalb die Chance, sich ganz ehrlich mit der Frage zu beschäftigen, wie zufrieden Sie mit Ihrem bisherigen Lernfortschritt sind. Und noch ein

Tipp: Ein Lerntagebuch bringt nur etwas, wenn Sie es a) tatsächlich beginnen und es b) regelmäßig (!) nutzen. Deshalb besteht die nächste Übungsaufgabe auch aus einer nachdrücklichen Kaufempfehlung und einem Terminplan! ☺

Übungsaufgabe 8 / Recherche

Bis zu welchem Termin (in allernächster Zukunft!) wollen Sie sich eine solche Tagebuch-Kladde besorgen? In welchen (möglichst regelmäßigen!) Abständen wollen Sie Ihren persönlichen Lernfortschritt darin dokumentieren? Wann ist also Ihr erster, zweiter, dritter... Schreibtermin?

Termin, bis zu dem ich meine Kladde besorgt habe:

erster Schreibtermin:

zweiter Schreibtermin:

dritter Schreibtermin:

Übungsaufgabe 9 / Reflexion

Was erhoffen Sie sich vom Schreiben eines Lerntagebuchs?

Möchten Sie gern weiterlesen?

Dann melden Sie sich doch bitte per Mail (info@fernstudienakademie.de) oder über unser Kontaktformular.

Wir schicken Ihnen gern das erste Lehrheft zu diesem Fernlehrgang zu, natürlich kostenlos und völlig unverbindlich.